

Hornburg im Kreis Wolfenbüttel zu beziehen, wo ein Nebenhof der Pfalz Werla zu vermuten sei.
R. S.

Valentina BRANCONE, *Il tesoro dei cardinali del Duecento. Inventari di libri e beni mobili* (Micrologus' Library 31) Tavarnuzze (Firenze) 2009, SIS-MEL, Ed. del Galluzzo, VI u. 291 S., ISBN 978-88-8450-333-6, EUR 47. – Seit der Studie von Paravicini Bagliani zu den Testamenten der Kardinäle des 13. Jh. (vgl. DA 38, 604 f.) ist die Bedeutung dieser Quellengattung klar. So erstaunt es nicht, daß eine ganze Reihe von Studien und Editionen zu diesem Bereich erscheinen. B. widmet sich in ihrer Zusammenstellung von Inventarlisten den beweglichen Gütern der Kardinäle, deren Überlieferung und Formung sie einleitend darstellt und ihre Auswahl begründet (S. 3–34). Erfasst sind die Kardinäle Guala Bicchieri, Raniero Capoccio, Ottaviano degli Ubaldini, Goffredo d'Alatri, Bentivegna Bentivegni, Conte Casati, Giovanni Boccamazza, Matteo d'Aquasparta, Tommaso d'Ocre, Guglielmo Longhi, Gonsalvo Gudiel, Luca Fieschi und Niccolò Albertini. Die Aufstellungen der Güter, die diese Institutionen schenkten oder vermachten, sind kaum deren Testamenten und Kodizillen entnommen, sondern entstammen meist Schenkungen zu Lebzeiten, wie im Falle von Guala Bicchieri, der am 12. November 1224 der Abtei S. Andrea in Vercelli eine Reihe von wertvollen Gegenständen vermacht, darunter auch mehrere Codices. Doch die zusammengetragenen Bücherlisten können ebenso aus Inventaren stammen. Daher bietet B. für einzelne Kardinäle auch bis zu drei Listen. Die umfangreichste Aufstellung aller mobilen Güter in der von B. vorgelegten Sammlung erfolgte durch den 1336 verstorbenen Luca Fieschi, Kardinaldiakon von S. Maria in Via Lata. Das Verzeichnis umfaßt nicht weniger als 751 durch die Editorin gesetzte Nummern. Unterteilt wurden die Güter bereits 1336 in Unterkategorien wie Silber, vergoldetes Silber – am Ende wird zudem der Gesamtwert der aufgelisteten Gegenstände angegeben –, dann ein Verzeichnis der Bücher (immerhin fast 100 Codices, neben mehreren Bibelausgaben sowie theologischer und kanonistischer Literatur unter anderem auch ein Exemplar von Boethius' *De consolatione philosophiae*, doch auch eine Geschichte Alexanders des Großen, eine Geschichte Trojas und auch eine Ausgabe der Kaiser- und Papstchronik Martins von Troppau), dann ein Verzeichnis der Preziosen, der liturgischen Gewänder und anderer Dinge bis hin zu einer das Gesamtverzeichnis abschließenden Auflistung von 19 Pferden. Auf diese Weise bekommt man einen guten Einblick in das, worüber ein Kardinal verfügt. Etwas irritierend ist jedoch, daß in die Sammlung dieser Listen, die einen Eindruck vom Haushalt eines Kardinals verschaffen sollen, auch ein Inventar Gonsalvo Gudiels aufgenommen wurde († 1299). Dieser wirkte seit 1280 als Erzbischof von Toledo und ist zwar 1298 zum Kardinalbischof von Albano erhoben worden; doch die gebotene Zusammenstellung entstand 1280 – also vor seiner Erhebung in den Kardinalrang. Diese Liste illustriert somit den Haushalt des Erzbischofs von Toledo und nicht den eines Kardinals – und spricht daher nicht für die „soziale Gruppe“ der Kardinäle (S. 14), die das verbindende Glied der zusammengestellten Listen ausmacht. Einzelelemente der Listen werden identifiziert, wobei B. hier über das hinausgeht, was andere Editionen bieten, denn alle Stücke sind bereits ediert gewesen. Doch B. bringt alle durch ihre Edition auf einen einheitlichen